

Die Handschriften der Universitätsbibliothek Basel

Die Handschriften der Signatur K:  
**Naturwissenschaften**

Beschrieben von Werner Sackmann

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



BASEL 1991

Publikationen der Universitätsbibliothek Basel  
Nummer 12

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Kopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Öffentliche Bibliothek der Universität Basel  
Erwerbung / Verlag  
Schönbeinstrasse 18–20  
4056 Basel / Schweiz

Printed in Switzerland  
ISBN 3-85953-021-6

© Universitätsbibliothek Basel

Signatur: K III 45

alte Signaturen: Bot.4901

**Titel:** *Catalogus Plantarum circa Basileam sponte nascentium cum earundem Synonymis et locis in quibus reperiuntur: in usum Scholae Medicae, quae Basileae est.*  
Editio tertia auctior

**Ort & Jahr des Druckes:** "Basileae: Joh.Rod. Genathius, 1671"

**Autor:** Caspar Bauhin (1560-1624), was das Druckwerk anbelangt. Dieses ist durchschossen und von unbekannter Hand mit Zusätzen und mit meist einfarbig-grau aquarellierten Zeichnungen versehen. Das Frontispiz ist von Hand gezeichnet:

G.Z. (Weitere Erwägungen betr. Schreiber s. Inhalt)

**Aeusseres:** Pergamentbändchen

**Format:** 16.5 x 10 cm

**Schriftart:** lateinische Kursive

**Umfang:** 113 gedruckte Textseiten, dazu alternierend ebensoviele Schüsse; zuletzt 15 Druckseiten Index mit den entsprechenden Schüssen.

#### Inhalt:

Vorab sei darauf hingewiesen, dass die Ausgabe von 1622 dieses Werkes ebenfalls in durchschossener Form noch zweimal vorliegt, und zwar mit den Signaturen: Bot.1208 & Bot.1209. Die jeweiligen handschriftlichen Zusätze stammen von Joh.Rud. Zwinger (1692-1777) bzw. von Wernhard de Lachenal (1736-1800). Im Gegensatz zu jenen Exemplaren zeichnet K III 45 sich aus durch reiche Illustration, die schon im Vorder-spiegel beginnt ("lingua cervina foliis costa innascentibus", dabei die Initialen: Z.Z.), alle Vorsatzblätter füllt (z.B. "Lingua cervina foliis laciniatis, ... Astragalus etc., Melissa etc.")

und insbesondere den Text auf den eingeschossenen Blättern begleitet und in gefälliger Weise veranschaulicht.

Dem Frontispiz gegenüber befindet sich eine "Typographia Agri Basiliensis, d.h. eine Uebersichtskarte der Region in Aquarell ("I.B. fecit"; vgl. die Schenkungsetikette im Vorder-spiegel: "Geschenk von Herrn Dr. J.J. Bernoulli-Werthemann 1893" <sup>38</sup>). Der Schöpfer dieser Landkarte könnte somit Johann III Bernoulli (1744-1807) oder Jakob II Bernoulli (1759-1789) gewesen sein, am ehesten aber Johannes II Bernoulli (1710-1790), bis 1748 Prof. der Eloquenz, dann der Mathematik.

Dank geschickter Schattierung wirken die Zeichnungen meist auffallend plastisch und dreidimensional. Mehrfarbig sind die Figuren zu Cichorium (p.36), Dens Leonis (37), Chamaemelum (41), Fumaria (43), Aquilegia (44), Arum (58), Viola (59), Caryophyllus (60/61), Ilex (106; ="Aquifolium"), Genista (im Index), Juniperus und Bugula (Leerblätter am Schluss).

<sup>38</sup> Dr.phil. Joh.Jak. Bernoulli-Werthemann (1802-1892), Apotheker, Ur-Urenkel eines Bruders von Jakob I und Johann I Bernoulli. Letzterer ist der Vater bzw. Grossvater der drei in Betracht kommenden Namensträger.

Aquarelle aus gleicher Hand sind vermutlich diejenigen von  
K I 5, 6, 7(?) & 8 (Mitt. H. Schneider, Bot. Inst. Basel).